

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 09. Juli 2003

Guten Morgen!

Charttechnisch kann das Bild kaum bullischer sein. Nasdaq und Halbleiter brechen aus einem Trendkanal nach oben aus; der Transportindex gewinnt neue Höhen und bestätigt damit den Dow gemäß Dow Theorie. Der Verfall der Bonds wird so interpretiert, dass jetzt Geld aus den Bonds in Aktien fließt, weil damit mehr Geld zu verdienen ist (seltsam, dass dies erst in den letzten Tagen der Fall ist). Gold und Goldaktien fallen, der Dollar steigt; der Nikkei gewinnt neue Höhen und sorgt damit für Hoffnung, dass die Weltkonjunktur wieder anzieht. Die US-Broker erreichen die Hochs vom März 2000 und sind nicht mehr weit von Ihren Allzeithochs entfernt.

Merke: Die Fed ist dazu da, Broker und Banken glücklich zu machen in der Annahme, dass dies volkswirtschaftlich stimulierend ist. Fed und Banken haben immer schon Hand in Hand gearbeitet. Was kann es schöneres geben als Liquidität im Übermass zu niedrigen Zinsen? Es ist der heilige Gral; der Slot, den man nutzen muss. Das wissen natürlich auch die Banken. Wer jetzt keine Gewinne macht, lädt geradezu fahrlässig Schuld auf sich.

Einer der Gründe für die hastigen Kursanstiege die Einsicht, dass kein Handlungsplot ewig dauert. Die Aussaat war im Frühjahr; im Spätsommer wird geerntet. Nicht wenige Früchte sind durch den andauernden Sonnenschein frühreif geworden und müssen bald vom Feld.

90% aller Gap-Eröffnungen sehen eine Gegenbewegung. Nur 10% der Gap-Eröffnungen laufen einfach weiter (so wie am Montag). Von den 90% setzen 60% nach der Gegenbewegung ihren ursprünglichen Weg fort.

Der Spiegel-Titel dieser Woche ist interessant: „Die neuen Werte: Ordnung, Höflichkeit, Disziplin, Familie.“ Ergänzend zum Titeltext möchte man hinzufügen, dass die sozialen Stimmungen über die Jahrhunderte zwischen Spassgesellschaft auf der einen und wertorientiertem Verhalten auf der anderen Seite in einem beständigen Wechselspiel begriffen sind.

Der losen Stimmung der 20er Jahre folgte die nationalsozialistische Disziplin der 30er; dem Chaos der 40er folgten das Spiessbürgertum der 50er und frühen 60er Jahre. In den letzten 30 Jahren – wenn man so will die „Generation Golf“ - standen Spassgewinn („After Work Parties“), Disziplin- und Orientierungslosigkeit („Schulchaos“, „lange Studienzeiten“, „orientierungslose Politik“), Unhöflichkeit („wer steht im Bus noch auf?“), Individualisierung („lieber wegschauen“) und Familienfeindlichkeit („1,4 Kinder pro Frau“; „3 Kinder gelten fast als asozial“) deutlich im Vordergrund – eine Folge der revolutionären späten 60er und frühen 70er Jahre.

Eine Rückbesinnung auf alte Tugenden wäre logisch, nachvollziehbar, von der Mehrheit der Bevölkerung gewünscht und im jahrhundertelangen Wechselspiel auch an der Reihe.

"(Es) erwacht endlich eine tiefe Sehnsucht nach allem, was noch von alten, edlen Traditionen lebt. Man ist der Geldwirtschaft müde bis zum Ekel. Man hofft auf eine Erlösung irgendwoher, auf einen echten Ton von Ehre und Ritterlichkeit, von innerem Adel, von Entsagung und Pflicht." (Oswald Spengler, 1919)

Zur Finanzierung des Sezessionskrieges (1861-1865) nahm Abraham Lincoln Kredite auf. Lincoln ließ den Dollar in rauen Mengen drucken. Die Golddeckung wurde untergraben. 1862 liefen 150 Mio. Dollar in den USA um, ein Jahr später waren es bereits 450 Mio. Dollar. Inflation war die Folge. Zwischen 1861 und 1866 stiegen die US-Grosshandelspreise um 36 Prozent. Gold wurde in Relation zur Geldmenge knapp.

Börsenhai Jay Gould „cornerte“ den Goldmarkt. 1969 kaufte er das frei gehandelte Gold auf und fing an, die Preise zu diktieren. Über Regierungskontakte hatte er vorher sichergestellt, dass dort kein Gold auf den Markt geworfen wurde. Mit einem Trick beendete er das Geschäft: An einem Tag liess er Maklerfirmen viele kleine Orders ausführen und das Gerücht streuen, er kaufe heute verstärkt. Sofort sprangen die anderen Marktteilnehmer auf den Zug und kauften ebenfalls. In aller Seelenruhe löste sich Gould mit gutem Gewinn von seinen grossen Beständen.

Ist so ein „Corner“ auch heute möglich? Die Gebrüder Hunt versuchten es 1980 mit Silber, allerdings vergeblich. Ich denke, dass die Voraussetzungen für einen weiteren Versuch in Gold oder Silber immer besser werden. Hohe Staatsverschuldung; Gold und besonders Silber wird in Relation zu den Papierwährungen knapp. In den Staatstresoren lagert immer weniger Gold; Physisches Gold oder Silber wird an der Futures-Börse zwar gehandelt, aber kaum geliefert. Wenn dort tatsächlich jemand - der mit großem Einsatz spielt - auf Auslieferung bestehen würde, könnte es zu exzessiven Kursbewegungen kommen.

Zu den Märkten.

1,52 Mrd. Aktien wechselten gestern an der NYSE den Besitzer. Mittleres Volumen. Das Aufwärtsvolumen betrug 890 Mio., das Abwärtsvolumen 603 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 60% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9223,09 Punkten um 6 Zähler höher als am Vortag. War ok.

Der S&P 500 stieg um 3 auf 1007,84 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1746,50 Punkten 1,5% höher; die Halbleiter endeten 0,8% im Plus. Lechz, lechz, hechel, hechel.

Der Transport-Index stieg um gigantische 4,4% auf 2565,12 Punkte. Sorry Shorts, keine kurzfristige SKS-Formation mehr möglich.

Grösste Gewinner: Transport, Retail, Broker; Grösste Verlierer: Goldaktien
Der T-Bond Future endete bei 115,02 Punkten, was einer Rendite von 4,73% entspricht.

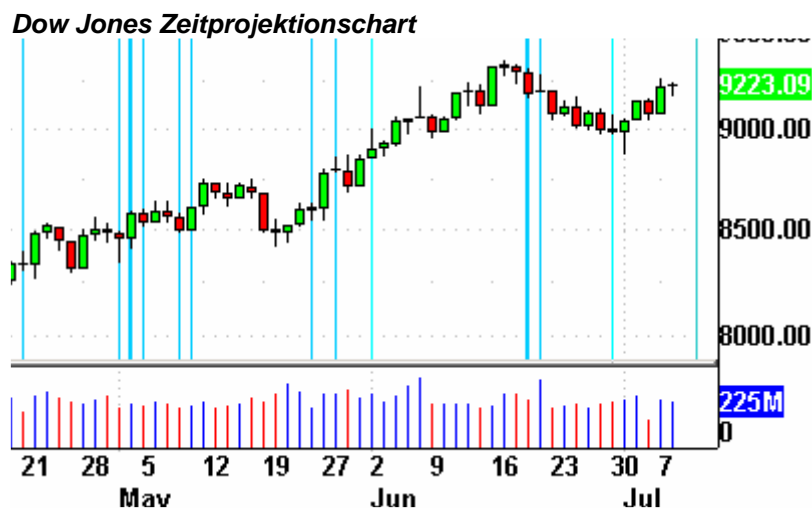
Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 30,28 Dollar. Erdgas bei 5,57 Dollar. Gas-Chart sieht bullisch aus. Preis könnte in den kommenden Tagen steigen.

Der Dollar Index stieg auf 96,19 Punkte. Sieht bullisch aus.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 344,50 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,74 Dollar.

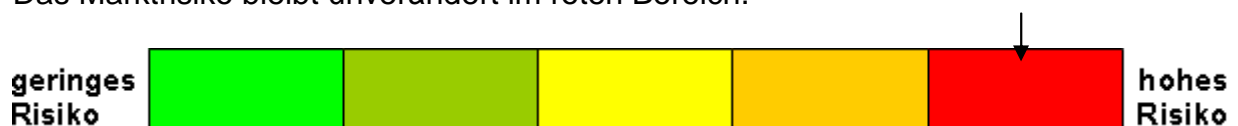
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,5% auf 151,61 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 1,2%; er endete bei 77,28 Punkten. Newmont Mining verlor 40 Cents und endete bei 32,41 Dollar.

Wichtige Zeitprojektionstage: 11.,19. Juli



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,9% auf 21,40 Punkte. Der VXN fiel um 0,1% auf 33,49 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,64 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 79%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 2,39 Punkten.

Das Marktrisiko bleibt unverändert im roten Bereich.



Absacker

Der Ausländer zahlt die US-Zeche

<http://www.contraryinvestor.com/mo.htm>

Der neue Mann rasiert sich am ganzen Körper. Er ist ein „Metrosexual“
http://www.economist.co.uk/business/displayStory.cfm?story_id=1900122

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem
Kennwort „Probeabo“.